

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

4.7.1830 (Nr. 183)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 183.

Sonntag, den 4. Juli

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Zwischen dem Markgrafen von Baden Bernhard I. und der württembergischen Vormundschaft errichteten kaiserliche Kommissarien, in dem Lager von Mühlberg, einen besondern, Bille und andere Streitigkeiten betreffenden Vertrag, am 4. Juli 1424.

### Baden.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 26. Juni, Nr. IX, enthält folgende Verordnung, die Form der Schuld- und Pfandurkunden betreffend:

Man findet sich veranlaßt, die Vorschrift des §. 4 der Justizministerial-Verordnung vom 7. April 1810 (ein allgemeines Unterpfands-Formular und dessen Gebrauch betreffend) Regierungsblatt Nr. XV, gemäß welcher die Verlagscheine (Pfandbuchs-Auszüge) von dem Revisorat zu seiner Deckung und zur Sicherung der Partien aufbewahrt werden sollen, in Verbindung mit der einschlägigen Bestimmung des §. 5 der Justizministerial-Verordnung vom 5. Juni 1811 (die Gültigkeit der gerichtlich eingetragenen Unterpfänder betreffend) Regierungsblatt Nr. XVII dahin zu erweitern, daß die fraglichen Verlagscheine in Zukunft jedesmal in doppelter Urschrift auszufertigen, und von sämtlichen Mitgliedern der Pfandschreiberei unterschrieben den Amtsrevisoraten vorzulegen sind, wonächst diese die eine Ausfertigung gehörig aufzubewahren, die andere aber der Schuld- und Pfandurkunde, zur Aushändigung an den Gläubiger, beizulegen haben.

Für diese Doppelschrift des Verlagscheins können jedoch die Pfandschreibereien keine doppelte Gewähr- und Einschreibgebühren, sondern nur die Gebühr für die weitere schriftliche Ausfertigung mit vier Kreuzer per Blatt neben Vergütung des Stempels in Anspruch nehmen.

Ein in dieser Beziehung, im Uebrigen aber, nur in unwesentlichen Punkten, von dem bisher bestandenen abweichenden Formular der Schuld- und Pfandurkunden wird in der Beilage zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und dessen Anwendung, mit Ausschluß des bisherigen Formulars, vom 1. August d. J. an hiermit verordnet.

Die Kreisdirektorien sind mit dem Vollzug dieser Verordnung, soweit sie die Amtsrevisorate und Pfandgerichte betrifft, und mit deren weiterer Verkündung in den Anzeigebättern beauftragt.

Karlsruhe, den 8. Juni 1830.

Justizministerium.

In Ermangelung eines Präsidenten.

Müller.

Vdt. Baurittel.

### Baiern.

Brückenau, den 27. Juni. J. M. M. der König und die Königin sind gestern im erwünschten Wohlseyn hier eingetroffen.

Augsburg, den 28. Juni. Heute Vormittags fand die Eröffnung der Sitzungen des Landrathes für den Ober-Donaukreis statt. Die Wahl eines Landraths-Präsidenten fiel auf den Hrn. Reichsrath Fürsten Jagger von Babenhäusen. — Nach einer drückenden zweitägigen Hitze brach gestern Abends 5 Uhr über die hiesige Stadt und Gegend ein Gewitter von außerordentlicher Stärke los. Ein fürchterlicher Hagel, im nördlichen Theile der Stadt in der Größe von Haselnüssen, im südlichen Theile in der Größe von länglichten dünnen Hähneriern, richtete den größten Schaden in den Gärten und nahe liegenden Feldern an, und zertrümmerte viele Fenster. Die Fluren bis zwei Stunden südlich von Augsburg sind gänzlich zerstört. Der Blitz schlug einigemal in der Stadt und in Lechhausen ein, ohne jedoch zu zünden, und von 7 Uhr Abends an stürzte zwei Stunden lang der Regen so stromweise herab, daß sich die ältesten Leute keines ähnlichen Wolkenbruchs erinnern.

Nürnberg, den 30. Juni. Se. Erz. der kaiserl. russische Gesandte am spanischen Hofe, Baron von Dubril, ist gestern mit Familie und Gefolge auf der Reise von Madrid hier eingetroffen, hat sein Absteigquartier im Gasthause zum rothen Roß genommen, und wird nach einigen Tagen seinen Weg nach Petersburg fortsetzen.

München, den 26. Juni. Gestern beging die Universität zum erstenmale eine Feier, welche sie in Zukunft jedes Jahr wiederholen wird, die ihres Stiftungstages am Tage St. Johann und Paul 1472. Die Festlichkeit begann um 9 Uhr mit einem feierlichen Hochamte in der St. Michaelskirche, in Verbindung mit dem ambrosianischen Lobgesange und den Gebeten für den König. Von da aus begab sich die Universität, unter Vortragung ihrer Scepter, die Professoren, gefolgt von den Studirenden in feierlichem Zuge zum Redeaekte in die akademische Aula. Diesen eröffnete der Rektor mit eirem Vortrage über die Stifter und Wohlthäter der Universität, und zeigte in den Grundsätzen und dem Verfahren derselben, in welcher Weise Lehrankalten von solcher Wichtigkeit ge-

gründet, gemehrt und über den Wechsel der Zeiten hinaus zu stetem Bestande erhoben würden. Nach dieser Feierlichkeit versammelten sich die Angehörigen der Universität nebst den zugleich Geladenen zu einem Mittagessen im Odeon. Zufällig war auch der neu angekommene griechische Archimandrit dabei gegenwärtig, und unter den zahlreichen Toasts, welche auf Se. Maj. den König u. s. w. ausgebracht wurden, erregte auch der von Sr. Excellenz ausgebrachte „auf das Wohl und die Eintracht sämmtlicher hier in würdigen Repräsentanten vereinigten christlichen Kirchen in Baiern“ große Theilnahme, und die laute Freude, mit welcher die ganze Gesellschaft sich erhob, und ihn begrüßte, zeigte deutlich Art und Richtung der öffentlichen Gesinnung auch bei dieser Angelegenheit. Abends fuhr die Gesellschaft zu dem von den Studenten angeordneten Universitätsball im Garten von Neuberghausen. Garten und Pavillon waren auf das Geschmackvollste decorirt, und von einer eben so zahlreichen als glänzenden Gesellschaft belebt. Bei einbrechender Nacht erhellten sich Garten und Saal von einer höchst geschmackvollen und vielgestaltigen Beleuchtung. Die Studenten zeigten den feinsten Anstand. Gegen 10 Uhr wurde ein schönes Feuerwerk abgebrannt, während dessen Entwicklung über dem Hauptportale des Pavillons der Vorhang fiel, und ein glänzendes von Cornelius angegebene, von Hrn. Förster vortrefflich ausgeführtes Transparent enthielt. Auf der Erdkugel sitzend, um sich den Zodiacus in Mitten des Sternhimmels, erschien die Universitas, das Senkblei in der Einen, den Tubus in der andern Hand, ihre das Ganze, die Höhe und die Tiefe begreifende Forschung in einer durch ihre Einfachheit erhabenen Allegorie darstellend, über ihr das alte der Universität wieder gegebene Wappen, in den Ecken die Wappen ihrer Fakultäten, und unten die der drei Städte, Ingolstadt, Landshut u. München, denen sie angehört hat.

#### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 1. Juli. Se. Durchl. der Fürst Metternich, k. k. östreich. Haus-, Hof- und Staatskanzler, ist heute, vom Johannisberg kommend, hier eingetroffen. Im Gefolge Sr. Durchl. befinden sich der Hr. Freiherr Kres von Kressenstein, k. k. östreich. Kämmerer und Hofrath; Hr. Freiherr Depont, k. k. östreich. Staatskanzleirath; Hr. Freiherr von Siber, k. k. östreich. Hofconcipist, und Hr. Graf von Litta. — Gleichzeitig mit Sr. Durchl. trafen hier ein: Se. Durchl. der Fürst Esterhazy, k. k. östreich. Botschafter am kön. großbrit. Hofe, und Se. Erz. Hr. Graf von Appony, k. k. östreich. Botschafter am kön. franz. Hofe. Sämmtliche Herrschaften haben ihr Absteigquartier im Gasthof zum „römischen Kaiser“ genommen.

— Se. kön. Hoh. der Herzog Ferdinand von Württemberg, k. k. östreich. Feldmarschall und Gouverneur der Bundesfestung Mainz, Hr. Baron von Rosner, k. k. östreich. Generalmajor, und Se. Durchl. der Fürst Adolph von Thurn und Taxis, k. k. östreich. Major, sind von

Mainz hier eingetroffen, und im Gasthof „zum Weidenbusch“ abgestiegen.

— Se. Durchl. der Prinz Dolgoruki, Legationssekretär bei der kaiserl. russ. Gesandtschaft bei dem hohen deutschen Bunde, ist aus Petersburg hier eingetroffen.

#### Königreich Sachsen.

Dresden, den 28. Juni. Gestern wurde in den Kirchen für Se. k. H. den Prinzen Max gebetet, der bereits die letzte Delung erhalten hat. — Das Theater ist geschlossen. — Professor Krug in Leipzig und 21 angesehenen Landgeistliche haben von der dortigen theologischen Fakultät den Doktorhut erhalten.

#### Frankreich.

Der französische Hof hat, wegen des Todes Sr. M. des Königs von England, vom 29. Juni an, auf 21 Tage die Trauer angelegt.

Paris, den 29. Juni. Der König hat gestern von den sizilischen Majestäten, welche heute die Rückreise in ihre Staaten antraten, Abschied genommen.

— Sämmtliche am 24. Juni statt gegebene Wahlen der Bezirkskollegien sind jetzt bekannt. Das Resultat von 199 Ernennungen ist:

Linke und linkes Centrum 139 Deputirte

Rechte und rechtes Centrum 60 "

(Gaz. de France.)

— Eine der merkwürdigsten Wahlen, wegen beinahe vollständiger Einstimmigkeit, war diejenige des Bezirkes Marmande (Dep. Lot und Garonne). H. von Martignac erhielt von 307 Stimmen 287. Alle Meinungen fanden sich mit einander einig, um diese glänzende Gerechtigkeit dem ersten parlamentarischen Talente unserer Zeit wiederfahren zu lassen.

— Am 16. und 18. Juni wurde unsre in der Bai von Sidi-Ferruch vor Anker liegende Flotte von Stürmen überfallen. Mehrere Transportschiffe erlitten ziemlich beträchtliche Havereien. Auch Kriegsschiffe haben gelitten, und ein Linien Schiff sogar verlor sein Steuerruder.

Toulon, den 25. Juni. Die Brigg der Faun hat gestern auf unserer Rhede geankert. Er überbringt die Nachricht, daß ein Theil der Armee zu Torre Chica zurückblieb, wo man sich sehr mit der Bildung eines großen Lagers beschäftigte, das man mit einem breiten Graben zu umgeben anfieng. Mitten in diesem Lager befanden sich 8 bis 900 türkische Gefangene, die man sorgfältig bewachte. Die gefangenen Araber, Beduinen, wurden alle in ihre Heimath geschickt, und die Art, womit man diese letztern behandelte, läßt vermuthen, daß man die Absicht habe, aus ihnen Anhänger zu machen. Diese Politik kann für die französische Armee sehr nützlich werden.

Gegen 7 Uhr ist der Brigg Affas zu Toulon eingelaufen; er geleitete Transportschiffe, welche Lebensmittel für die Armee laden sollen; man glaubt, daß sich auf denselben auch ein Theil der Reserve-Division einschiffen werde.

Toulon, den 24. Juni. Unter den heute angekommenen Schiffen befindet sich die Korvette la Victorieuse und die Sabarre la Truite, welche am 19. aus der Bai von Sidi-Ferruch abgefegelt sind.

H. von Bourmont ließ dem Dey bedeuten, daß wenn den Franzosen von der Equipage der Briggs Sylan und Adventure das geringste Leid geschehe, so würde er bei der Eroberung Algiers Alles mit Feuer und Schwerdt verthilgen.

— Die neuesten Briefe von der Afrika-Armee melden Folgendes: „Das verschanzte Lager bei Staoneli (Stavuch), das von uns am 19. erobert wurde, war von einigen europäischen Offizieren, die im Dienste des Dey sind, errichtet worden. Diese sind zum Theil Renegaten; andere wurden gebraucht, ohne daß man sie zwang, Mahomedaner zu werden. Vier Franzosen, worunter ein Offizier von der alten Armee, haben bereits die günstige Gelegenheit ergriffen, zu uns zu desertiren.

Es bestätigt sich, daß der Plan des Deyist: in die Stadt nur seine besten Truppen aufzunehmen, die Belagerung so viel möglich zu verzögern, und wenn diese endlich statt findet, durch 50 bis 60,000 Mann Beduinen die Franzosen beständig zu necken.

Die leichten Kriegsschiffe sind, im Rücken der Flotte, und besonders bei Nacht sehr wachsam, um die Algierschen Mysfiks zu hindern, gegen einen Theil der Transportschiffe eine Ueberrumpelung zu versuchen, oder Brand gegen die Flotte zu schicken.

— Der Moniteur vom 30. Juni enthält ein Schreiben des Admirals Duperré an Se. Erz. den Seeminister, datirt aus der Bai Sidi Ferruch, den 17. Juni. In diesem Schreiben gibt der Admiral von einem am 16. statt gehaltenen Sturm Nachricht, wodurch mehrere Schiffe einige Beschädigungen erlitten.

#### Telegraphische Depesche.

Der Seepräsekt von Toulon an Se. Erz. den Seeminister. Toulon, den 29. Juni, um 4 Uhr Abends.

Die Capricieuse, welche am 25. von Sidi Ferruch abreihte, ist mit Depeschen angekommen. Der H. Admiral Duperré meldet mir, daß die Armee seit zwei Tagen einzelne Gefechte mit Korps von Arabern und türkischer Infanterie gehabt hat, und weiter vorrückte. Er glaubt, daß sie am 26. unter dem Fort des Kaisers sich festsetzen werde.

#### Großbritannien.

Am 26. Juni, gegen Mittag, ist der König in Begleitung Ihrer Maj. der Königin in dem Palast Saint-James angekommen. Bald hernach wurden der Erzbischof von Canterbury und der Bischof von London bei dem Könige eingeführt, und Se. M. leistete in ihre Hände den gebräuchlichen Eid.

Die Minister in corpore und im Hofkostüm wurden hernach eingeführt, und übergaben dem Könige die Siegel ihrer Departemente, welche Se. M. ihnen, ohne Ausnahme, zurückzustellen geruheten.

London, den 28. Juni. Vorgestern haben Se. M. Wilhelm IV. im Conseil folgende Erklärung gemacht:

„Ich bin überzeugt, daß Sie Meine Befämmerniß über den Verlust eines Souverains theilen, unter dessen Auspizien, als Prinz-Regent und als König, dieses Land während des Krieges seinen alten Ruf und Ruhm bewahrte, einer langen Periode voll innerm Glück und Frieden, so wie der Freundschaft, der Achtung und des Vertrauens der fremden Mächte genoß.

„Auffer jenem Verluste, den Ich so wie Sie und alle Diejenigen fühle, welche unter der Regierung eines so huldvollen und wohlthätigen Monarchen lebten, habe Ich noch den Tod eines vielgeliebten Bruders zu beweinen, mit dem Ich, von Meiner zarten Kindheit an, in der engsten und unwandelbarsten Freundschaft lebte, und dessen Güte Ich so viel verdanke.

„Nachdem Ich Mein Leben im Dienste Meines Vaterlandes zugebracht, nachdem Ich beständig, Ich glaube es wenigstens, als der treueste Unterthan des Königs gehandelt habe, bin Ich jetzt durch den allmächtigen Gott berufen, die Regierung dieses großen Reiches zu leiten. Ich fühle vollkommen alle Schwierigkeiten, die Ich überwinden muß, habe aber den Vortheil, das Benehmen Meines ehrwürdigen Vaters, Meines vielgeliebten Bruders gesehen zu haben, und zähle mit Zuversicht auf den Rath und die Beihülfe des Parlaments, um unter dem Segen der göttlichen Vorsehung die reformirte durch das Gesetz eingeführte Religion aufrecht zu erhalten, die Rechte und Freiheiten zu schützen, und die Wohlfahrt und das Glück aller Klassen Meines Volkes zu vermehren.“

London, den 28. Juni. Sr. M. Wilhelm IV. hat den Herzog von Norfolk zum Mitglied des Geheimen Rathes ernannt. Seit der Revolution von 1688 ist dieß das erstmal, daß ein Katholik in den Geheimen Rath aufgenommen wurde.

— Mit den Journalen von Jamaika, die bis zum 11. Mai reichen, sind sehr wichtige Nachrichten aus Columbia eingetroffen. Eine Verschwörung zum Umsturz des Gouvernements und zur Ermordung Bolivar's, die am 21. März ausbrechen sollte, ist an der Entschlossenheit des Kongresses und der Energie Bolivar's gescheitert. Letzterer ist am 25. April zum Präsidenten auf Lebenszeit ausgerufen worden, und hat diesen Posten angenommen. (Der Courier scheint an der Authentizität dieser Angaben noch zu zweifeln.)

#### Niederlande.

Brüssel, den 29. Juni. Se. M. der Kaiser von Rußland haben dem Baron H. van Zuylen van Nyevelt eine kostbare, mit dem Bilde Sr. M. geschmückte Tabatiere zu übersenden geruht. Diesem Geschenk war ein schmeichelhaftes Schreiben des Grafen von Nesselrode beigefügt, worin derselbe dem Hrn. van Zuylen anzeigte, der Kaiser habe ihm diese Auszeichnung für die Dienste gewährt, die er, in seiner Eigenschaft als Gesandter der Niederlande bei der hohen Pforte, Rußland und den russ-

fischen Unterthanen während des letzten Feldzugs geleistet habe. Dieses Merkmal der hohen Zufriedenheit Sr. Maj. des Kaisers von Rußland war von dem Großkreuz der Ehrenlegion und einer mit den Portraits der Könige von Frankreich und England geschmückten Tabatiere begleitet, zum Beweise, daß die drei allirten Höfe das Benehmen des Hrn. van Zuylen nach der Abreise der H. H. Guilleminot, Stratford-Canning und Ribeaupierre guthießen und den Eifer anerkannten, womit derselbe die diplomatischen Relationen unterhalten und mitwirken habe, daß die Vollziehung des Traktats vom 6. Juli 1827 herbeigeführt wurde.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 26. Juni. Se. kaiserl. Hoh. der Kronprinz wurde am letztverfloffenen Sonntag, den Tag vor seiner festgesetzten Abreise nach Grätz, von einer Krankheit befallen, wodurch Alles in die größte Besorgniß versetzt ward. Zur allgemeinen Freude befindet Se. kaiserl. Hoheit sich jedoch wieder außer aller Gefahr und auf dem Wege der Besserung. Die Reise Sr. k. H. nach Grätz mußte natürlich unterbleiben. — Heute soll Ihre Maj. die verwittwete Königin von Baiern zum Besuch bei ihrer durchl. Tochter, der Frau Erzherzogin Sophie, im Schlosse von Schönbrunn ankommen. — Am 8. Sept. d. J. wird Se. Maj. der Kaiser den ungarischen Landtag in Preßburg in Person eröffnen. — Der russische General Baron von Geismar, welcher schon vor längerer Zeit hier ankam, wird sich in einigen Tagen über Dresden nach Warschau, und von da nach Petersburg begeben.

#### P r e u s s e n.

Berlin, den 28. Juni. Se. Erz. der wirkliche Geheim Rath und Kammerherr, Freiherr Alexander von Humboldt, ist von Breslau hier angekommen.

#### S p a n i e n.

Aus Cuba ist das Linienschiff Guerrero mit 4400 Unzen Goldes, jedoch durch einen Sturm hart beschädigt, in Cadix angelangt.

— Im verfloffenen Monat Mai waren die 6 Jahre verstrichen, welche für die Amtsdauer eines Generals des Franziskaner-Ordens festgesetzt sind. Da der letzte Ordens-General ein italienischer Mönch gewesen war, und, der bestehenden Verfassung gemäß, die Reihe diesmal Spanien traf, dem Orden ein Oberhaupt zu geben, so wurde das Kapitel in der Universitätsstadt Alcalá de Henares gehalten, wo sich eine große Anzahl Franziskaner-Mönche von allen Graden aus Italien, allen Theilen Spaniens und aus Portugal eingefunden hatten. Der Franziskaner-Mönch und Staatsrath Pater Cirilo de Alameda, welcher von 1818 bis 1824 General der Franziskaner gewesen war, und von 1824 bis 1830 die Angelegenheiten des Ordens in Spanien, im Auftrage des in

Rom residirenden Generals, geleitet hatte, schmeichelte sich, aufs Neue gewählt zu werden. Die Wahl traf jedoch nicht ihn, sondern einen gewissen Pater Ignazio, von dem viel Gutes gesagt wird, und der gar keine Tendenz haben soll, sich in Politik zu mischen. Dieser fährt nun, seiner neuen Würde gemäß, während der nächsten 6 Jahre den Titel Excellenz, ist Grande von Spanien, und jedes Kloster in Italien, Portugal und Spanien hat ihm täglich eine Peseta (32 fr.) als Almosen zu entrichten. Zur Zeit als sich die spanisch-amerikanischen Besitzungen noch nicht gegen den Mutterstaat empört und von demselben losgerissen hatten, beliefen sich die jährlichen Einkünfte eines Generals des mehrgenannten Ordens auf 7 bis 8 Millionen Realen de Vellon (8 bis 900,000 fl.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

Dr. Ruff in Philadelphia macht die Bemerkung: daß der starke Gebrauch des Zuckers in neuern Zeiten die bössartigen Fieber vermindert habe. Der Zucker lindert die meisten Brustbeschwerden, und Franklin säßte sich durch seinen Genuß auch in den Steinbeschwerden sehr erleichtert.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

3. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 $\frac{3}{4}$ 7,9 L.	14,7 G.	57 G.	SW.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$ 7,0 L.	14,7 G.	51 G.	SW.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$ 7,0 L.	13,0 G.	57 G.	SW.

Wenig heiter — gewitterhaft — Regen.

Psychrometrische Differenzen: 3.3 Gr. - 5.5 Gr. - 3.0 Gr.

Karlsruhe. [Pferde werden zu kaufen gesucht.] Ein Paar gut eingefahrne Chaisenpferde werden zu kaufen gesucht. Im Zeitungs-Komtoir das Nähere.

Karlsruhe. [Reisegesellschafters. Gesuch.] Jemand, der Ende dieser Woche mit seinem eigenen Wagen ins Bad Petersthal reist, sucht einen Reisegesellschafters dahin oder auch nach Griessbach. Das Nähere im Zähringer Hof zu erfragen.

Karlsruhe. [Lehrlings. Gesuch.] In eine Materialhandlung einer Hauptstadt des Landes wird ein solider junger Mann als Lehrling aufgenommen. Im Zeitungs-Komtoir das Nähere auf frantirte Briefe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mehrere Aktien der Königl. Preuß. Feuerversicherungs-Gesellschaft à 5 pCt. verzinstlich, worauf noch ein bedeutender Uebergewinn haftet, und wovon die Zinsen jährlich hier erhoben werden können, sind zu verkaufen. Im Zeitungs-Komtoir das Nähere.

Verleger und Drucker: P. Mackel.